



Rumänien: Nelli Bondar (21) hat bei Google nach Ideen für ihr Bild geschaut und sich für Wölfe im winterlichen Wald entschieden. „Meine Mutter und meine beiden Geschwister haben auch gemalt, wir hatten bei dem Projekt viel Spaß.“



Lettland: Laura Miller (8) hatte noch nie von Lettland gehört. Ihre Mutter hat für die Motivsuche viele Bücher in der Mediothek ausgeliehen. „Ich finde mein Bild schön, weil es so einen schönen bunten Himmel hat, der sich spiegelt.“



Vietnam: Laura Kozlik (8) hat sich für ihr Bild das Motiv einer Frau ausgesucht, die vor einem asiatischen Haus posiert. „Ich finde mein Bild schön, weil die Frau so ein schönes Kleid anhat. Es hat sehr lange gedauert, es zu malen.“



Sri Lanka: Dimitri Bondar (12) hat einen Kita-Freund aus Sri Lanka, wusste aber zunächst nicht viel über das Land. „Ich habe mich viel mit meinem Bild, das einen Fischer zeigt, beschäftigt und will es auf jeden Fall behalten.“

## 38 Nationen – Schicksbaum malt die Welt

In Schicksbaum leben Menschen aus 38 Nationen. Kinder und Jugendliche stellen diese Nationen in Bildern vor.

VON CAROLA PUVOGEL

**SCHICKSBAUM** Menschen aus 38 Nationen wohnen in Schicksbaum – und exakt so viele Bilder mit Motiven aus all diesen Ländern werden am kommenden Sonntag in einer Ausstellung im Mercure Parkhotel Krefelder Hof zu sehen sein. Gemalt wurden die Bilder von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil. Das Besondere an der Kunstaktion: Sie soll dem besseren Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, die dort zusammen leben, dienen. Deshalb malten die Kinder auch nicht Motive aus dem Land, in dem ihre eigenen Wurzeln liegen. Stattdessen wurden die 38 Länder in einen Lostopf gepackt, so dass der Zufall bestimmte, mit welchem Kulturkreis sich jeder Teilnehmer künstlerisch auseinandersetzen sollte.

**„Die Bilder sind so voller Energie und so bunt, wie wir Menschen hier in Schicksbaum“**

Ursula Wagner  
Jugendzentrum

Und – eine weitere Besonderheit des Projekts – auch Mütter der teilnehmenden jungen Künstler bekamen eine Aufgabe gestellt, die sie auf der Leinwand lösen sollten: „Wie erlebe ich meine neue Heimat Deutschland, wo fühle ich mich am wohlsten?“, lautete ihr künstlerischer Arbeitsauftrag. Auch diese Bilder werden Sonntag gezeigt.

Die Idee zu dem Projekt haben die in Schicksbaum lebende Künstlerin Anna Gebert, die dort eine Malerschule betreibt, und Mitarbeiter des Jugendzentrums gemeinsam entwickelt. Gebert betreute die 37-Nationen-Kunstaktion ehrenamtlich. „Miteinander über die verschiedenen Länder sprechen, sich besser kennenlernen, sich verstehen und Toleranz entwickeln waren die Ziele unserer Kunst-Akademie“, erklärt Gebert. Sie berichtet, dass im Stadtteil ein regelrechtes Kunstfieber

ausgebrochen sei. „Aus manchen Familien haben mehrere Kinder und die Mutter mitgemacht, so dass das Thema Malen über Wochen in den Familien diskutiert wurde“, erzählt sie. Das bestätigt Nelli Bondar, die ursprünglich aus Kasachstan stammt. Sie, als Mutter, und ihre drei Kinder Maria, Nelli und Dimitri, 24, 21 und zwölf Jahre alt, waren gemeinsam dabei. „Das war ein unheimlich schöner Sommer, wir haben in der Familie so viel über unsere Arbeiten gesprochen, uns gegenseitig Handyfotos geschickt und gemeinsam überlegt und diskutiert, wie wir was malen“, erzählt die 44-Jährige. Dimitri beispielsweise hatte das Land Sri Lanka als Aufgabe gezogen. „Ich hatte zwar in der Kita einen Freund aus

Sri Lanka, aber viel wusste ich trotzdem nicht darüber“, erzählt er. Recherchen im Internet und in Büchern halfen ihm, sich für ein Motiv, einen Fischer, zu entscheiden. Schwester Nelli zog Rumänien und entschied sich, Wölfe vor einem verschneiten Wald zu malen. Mutter Nellis Bild über Deutschland zeigt eine Nonne vor einem Fachwerkhaus. „Fachwerk und Deutschland haben für mich immer zusammengehört. Mein Bild ist auch inspiriert von einem Besuch in Schönecken in der Eifel. Die Geschichte der Nonnen, die dort Behinderte gepflegt haben, hat mich sehr berührt. Denn: Die Zeiten kommen und gehen, aber Menschlichkeit, Barmherzigkeit, Glaube – das bleibt“, sagt sie.

Die achtjährige Laura hat Lettland aus dem Lostopf gezogen. „Ich hatte von dem Land noch nie gehört und war erst traurig, weil ich lieber ein Land gehabt hätte, das bei der Fußball-WM mitgemacht hat, Brasilien oder Frankreich oder so“, erzählt sie. Mit ihrem Bild, das einen „ganz schönen bunten Himmel mit Sonnenuntergang“ hat, ist sie jetzt total zufrieden. Und auch ihre Mutter hat sie noch überzeugt, mitzumachen. „Ich wollte erst nicht, weil ich ja keine Erfahrung mit dem Malen hatte, sagt Svetlana Miller. „Zwischendurch war ich auch kurz vorm



Juliana Bischof, mit fünf Jahren jüngste Teilnehmerin der Kunstaktion, hat das Land Österreich auf Leinwand verewigt. Keine Frage, dass weder Mozart, noch die dazugehörigen Mozartkugeln fehlen durften. Diese wurden nach kurzer Überlegung jedoch vorher verspeist – und nur die Folien auf dem Bild verarbeitet. FOTOS (5): A. GEBERT

liehen oder Frankreich oder so“, erzählt sie. Mit ihrem Bild, das einen „ganz schönen bunten Himmel mit Sonnenuntergang“ hat, ist sie jetzt total zufrieden. Und auch ihre Mutter hat sie noch überzeugt, mitzumachen. „Ich wollte erst nicht, weil ich ja keine Erfahrung mit dem Malen hatte, sagt Svetlana Miller. „Zwischendurch war ich auch kurz vorm

Aufgeben, aber meine Töchter haben mich motiviert. Ich dachte nur immer, dass die anderen Bilder alle so toll sind und meins nicht“, sagt sie und lacht. Das Gemälde, eine Nordseelandschaft mit bunten Strandkörben, will sie bei der Ausstellung am Sonntag zum Verkauf anbieten und das Geld für einen guten Zweck spenden.

Viele neue Freundschaften zwischen Müttern, die sich vorher nicht kannten, Kindern und Jugendlichen seien bei dem Projekt entstanden, erzählen die Teilnehmer übereinstimmend. Und Ursula Wagner, Mitarbeiterin des Jugendzentrums, die mit ihren Töchtern auch mitgemalt hat, resümiert: „Die Bilder, die hier entstanden sind, sind so voller

Energie und so bunt, wie wir Menschen hier im Stadtteil Schicksbaum sind.“

**Ausstellung: Sonntag, 26. Oktober, 12 Uhr, Mercure Parkhotel Krefelder Hof, Uerdinger Straße 245. Einige der ausgestellten Bilder können erworben werden, das Geld wird für einen wohltätigen Zweck spendet.**

### Blumen Kronenberg nach Umzug: Im Sommer mit Café

**WEST** (RP) Blumen Kronenberg ist von seinem langjährigen Standort gegenüber des Eingangs des Hauptfriedhofs an der Martinstraße zur Martinstraße 185 umgezogen. Kunden sind eingeladen, die neu gestalteten, großzügigen Räumlichkeiten des Ladengeschäfts in Augenschein zu nehmen. Moderne Stahlregale, Lehmputz an den Wänden, viel Glas und Licht sollen dem Blumenladen ein besonderes Ambiente geben. Neu: Auf dem Vorplatz öffnet an schönen Sommertagen ein „Schönwettercafé“ unter den Platanen. Das Sortiment des Blumenladens bleibt mit einer großen Auswahl an Schnittblumen, darunter Freilandrosen und viele nostalgische Blumensträußen und kleinen Accessoires unverändert.

Die Kronenbergs sind am Standort Martinstraße 185 seit 1902 ansässig. Heute wird die Gärtnerei Kronenberg in der fünften Generation von Edmund und Karl Kronenberg bewirtschaftet. Margret Kronenberg, Schwester der beiden, ist Inhaberin des Blumengeschäfts.

## Heimatreporter

### KULTUR TRIFFT HANDWERK

#### Kulinarische Reise in 19. Jahrhundert

**WESTBEZIRK** (RP) Das **Bildungszentrum Niederrhein der Kreishandwerkerschaft Niederrhein**, in dem sonst handwerklich gearbeitet und gelernt wird, hat seine Türen für eine kulturelle Veranstaltung, eine kulturell-kulinarische Reise ins 19. Jahrhundert, unter dem Motto „Was haben Anton Tschechow, der berühmte russische Schriftsteller, und das Handwerk gemeinsam?“ Die Vorsitzenden des Anton Tschechow Kultur- und Bildungszentrums und die Veranstalter des Abends, **Andrei Nordstein** und **Vera Jurkina**, boten den Besuchern ein buntes und leckeres Programm. Die überraschten Gäste durften selber eine Suppe nach einem altertümlichen russischen Rezept, wie auch einen Salat aus modernen Zutaten herstellen. Während des Schnibbelns und Wartens wurden mit viel Schauspielkunst und herzlichem Mitgefühl



Suppe nach russischem Rezept bei Geschichten von Tschechow FOTO: BN

kleine tragikomische Geschichten von Tschechow vorgelesen, begleitet von traditioneller russischer Musik. Nachdem die Speisen fertig und mit viel Begeisterung verzehrt wurden, kam die Zeit für Karaoke. Die traditionell wehmütigen russischen Lieder sorgten allerdings nicht für schlechte Laune, sondern für viel Heiterkeit, denn nicht jeder, so zeigte sich, ist der Aussprache der Liedtexte mächtig.

Notiert von  
**Carola Puvogel**

redaktion.krefeld@rheinische-post.de  
Telefon 639616

### DOJO NAKAYAMA

#### Krefelder Karateka bestehen Prüfung

**NORDWESTBEZIRK** (RP) Unter der Leitung von **Shihan Hideo Ochi** fand jetzt in Hennef (Sieg) ein Karate-Lehrgang der Stilrichtung Shotokan statt. Für vier Mitglieder des Karate-Dojo Nakayama, Mevissenstraße 62b, sollte dies ein ganz besonderer Lehrgang werden. Denn diese vier stellten sich nach dem Lehrgang den Prüfungen zum ersten beziehungsweise zweiten Dan. Erwartungsgemäß bestanden alle Prüflinge dank intensiver Vorbereitung durch Chef-Trainer **Erwin Querl** ihre Prüfung. Ihren Erfolg feierten **Eduard Schmidt** (1. Dan) und **Gregor Höfer** (1. Dan) sowie **Sabrina Heesen-Plümbacher** (2. Dan) und **Maria Doumbaki** (2. Dan) noch gebührend bei einem gemeinsamen Abendessen mit den mitgereisten Karateka ihres Dojos.

### MELDUNGEN

#### Zen-Meisterin zu Gast in Krefelder Stadtoase

**WESTBEZIRK** (RP) Die buddhistische Nonne und Zen-Meisterin Dagmar Dokop Waskönig aus Hannover ist im kommenden Monat in der Krefelder Stadtoase, Schroersstraße 9, zu Gast. Am Freitag, 14. November, leitet sie von 19.15 bis 21.30 Uhr einen Meditations- und Gesprächsabend zum Thema „Zazen ist Ruhe, ist Tröstung und ist Rettung“. Anmeldungen werden ab sofort, spätestens aber bis zum 9. November entgegengenommen, der Kostenbeitrag ist zehn Euro. Anmeldung: Stadtoase Krefeld, Telefon 755862, E-Mail: info@stadtoase-krefeld.de

#### Bücherei Forstwald lädt zur Buchausstellung ein

**FORSTWALD** (RP) Die Forstwalder Bücherei präsentiert am Samstag, 1. November, von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, 2. November, von 9.30 bis 14 Uhr im Pfarrheim Hermann-Schumacher-Str. 52 eine Buchausstellung mit gerade neu erschienenen Büchern, darunter viele Bilder- und Kinderbücher. Am Sonntag findet nebenan im Kindergarten von

9.30 bis 14 Uhr außerdem ein Trödelmarkt statt. Die Malerin Mariam Scheffer zeigt eine Auswahl ihrer Bilder, und die Forstwalder Theatergruppe verkauft Karten für ihr Weihnachtsstück „Eine Woche voller Samstage“.

#### Letztes Reparatur-Café in diesem Jahr bei „Anstoss“

**GRÖNLAND** (RP) Der Anmeldeschluss für das nächste Fahrrad-Reparatur-Café am Mittwoch, 29. Oktober, bei der Initiative „Anstoss“, Peter-Lauten-Straße 19, ist am kommenden Donnerstag, 23. Oktober. Es ist das letzte Café in diesem Jahr. Kontakt: Telefon 778063 oder info@anstoss-krefeld.de.

#### Plätze frei für Mini-Pony-AG bei Mallewupp

**NORDWESTBEZIRK** (RP) Am Sonntag, 26. Oktober, sind noch einige Plätze für Mallewupps Mini-Pony-AG frei – Kinder können füttern, putzen, streicheln, im Stroh rascheln und natürlich reiten. Der Familienpreis beträgt 15 Euro, mit Familienkarte kostet die Teilnahme 13,50 Euro. Anmeldung: info@mallewupp.de.